Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 17

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

24. April 1936 · Ar. 17 35 Rp.

TIPOPT LIFE TO THE PARTY OF THE

8000 Kameie für Mussolini

Das ist eines von den 8000 Dromedaren, die die italienische Heeresleitung bei Ausbruch des Abessinienkrieges in Syrien angekauft hat. Mittels Kran und Leinwandgurte wird es eben im Hafen von Tripolis in Syrien vom Quai in eine Barke gehoben. Die Barke bringt die Tiere zum Dampfer, der auf der Reede ankert und mit welchem sie dann via Suezkanal-Rotes Meer nach einem der ostafrikanischen Kriegsschauplätse reisen. — Weitere Bilder vom Ankauf und Verlad dieser 8000 Kamele in Syrien siehe Seiten 524/525 dieser Nummer



Chumm Chlini!

Die Letzten werden die Ersten sein, die Zuletztgekommenen, die Kleinsten: am Zürcher Sechseläutenumzug sind sie in der Zuschauermauer die Vordersten. Das ist ihr Recht und ihr Anspruch, den der Hüter des Gesetzes mit kräftiger Gebärde und Handreichung unterstützt.



Jubiläum im Zürcher Schauspielhaus

Zehn Jahre leitet Ferdinand Rieser jetzt das Zürcher Schauspielhaus, dessen künstlerische Leistungen nicht nur in unserer Heimat, sondern auch über die Grenzen unseres Landes hinaus hohe Anerkennung finden.



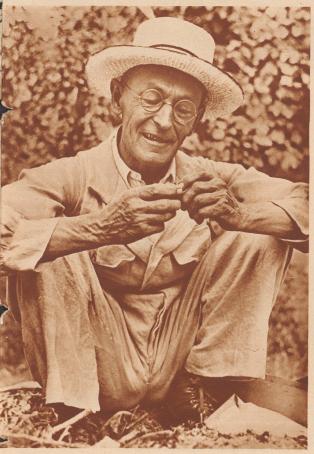
«Der arme Mann im Toggenburg»

Das Berner Stadttheater brachte kürzlich das Volksstück «Der arme Mann im Toggenburg» zur Uraufführung. Der Verfasser Julius Hay hat aus Uli Bräkers Abenteuern die Episode einer Werbung herausgegriffen und dramatsiert. Den Charakter eines Volksstückes erhält das Werk durch die eingestreuten Lieder, im Volkston gedichtet von Walter Lesch und in Musik gesetzt von Robert Blum. Bild: Uli Bräker (Ludwig Hollitzer) wird in Schaffhausen von einem Werbeoffizier «bearbeitet».



Die Harfenspielerinnen des englischen B. B. C. Symphony-Orchestra

The B. B. C. Symphony-Orchestra, das berühmte englische Radio-Orchester, das sich auf einer Europa-Tournee befindet, konzertierte am 21. April in der Tonhalle Zürich.





Die italienische Cellistin Norina Semino während eines Konzertes in Dießenhofen

Die Hallenische Cellistin Norina Semino wahrend eines Konzertes in Dießennoten

Zu der Aufnahme schreibt man uns: Es liegt ein eigenartiger Reiz über dem kulturellen Leben der Kleinstadt. Alles Cliquenwesen und aller Snobbismus hat hier seine natürliche Grenze. Denn der Kreis der Menschen ist so klein, daß sich Trennungen nach Richtungen und Auffassungen des kulturellen Lebens von vorneherein ausgeschlossen sind. Nur in der Zusammenfassung aller guten Kräfte kann etwas geleistet werden. Das gibt solchem Tun aber die Geschlossenheit und freudige Bewegtheit, weil jedes an seinem Platz sein Bestes leisten mußt. Im Rahmen des schönen Rathaussaales versammelt sich das kleine Orchester, um mit der berühmten Cellomeisterin zu konzertieren. 14 Tage standen für die Vorbereitung zur Verfügung. Und das will etwas heißen für Nichheberufsmusiker, die im tätigen Berufsleben drinstehen. Lehrer, Pfarrer, Handwerker und Bürolist sitzen zusammen und legen ihr Bestes in ihr Instrument. Die Künstlerin aber reißt sie mit, so daß es unter Leitung des Dirigenten ein geschlossenes Konzert von wirklicher Schönheit wird.

Hermann Hesse erhält den Gottfried-Keller-Preis

Gottfried-Keller-Preis
Ein Würdiger hat die Auszeichnung empfangen. Als
Lyriker wie als Epiker ist
Hesse seinen eigenen Weg
gegangen, unbekümmert um
«Strömungen», um das, was
sihm besondere Gunst hätte
eintragen können. Sein Werk
ist die schöne Mischung von
Nachdenksamkeit und Weltfreude, Abstraktes steht neben Sinnenfrohem. Zwischen
die großen Gegensätze unserser irdischen Daseins stell er
sein künstlerisches Schaffen,
erkennend und ausgleichend.
Seine Entspannung ist die
Arbeit im Garten. Beim jäten
hat er eine Blumenzwiebel
gefunden, die ihm Spaß
macht. Aufnahme Martin Hesse



Der englische Filmregisseur D. Charles Hyll hat sich in Paris mit Frl. Nelly Steinfels, der Toch ter des Zürcher Indu-striellen Henry Stein-fels-Saurer, verheiratet.